



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

B

SERIE

2

BILI

LÖSUNGEN

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten
.....

Name
.....

Vorname
.....

Datum der Prüfung
.....

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Erreichte Punkte /Max.^(bili)

Total

Fallbeispiel 1
.....

/75⁽²⁵⁾

/150⁽⁵³⁾

Fallbeispiel 2
.....

/75⁽²⁸⁾

Prüfungsnote

EXPERTEN

.....
.....

Viel Glück!

Inhalt

1	FALLBEISPIEL RAUMWELT LEONI	4
1.1	Allgemeine Vertragslehre	5
1.2	Betriebswirtschaftliche Methodenkompetenzen	6
1.3	Verträge auf Arbeitsleistung	7
1.4	Kontenführung und Verständnis von Bilanz und Erfolgsrechnung	9
1.5	Strategie und Leitbild	11
1.6	Journalbuchungen	12
1.7	Marketing	16
1.8	Organisation	17
1.9	Kontenplan (zum Abtrennen)	19
2	FALLBEISPIEL NORMAND LOTT UND MARC-ANTOINE DUPONT	21
2.1	Güterarten	22
2.2	Kaufmännisches Rechnen	23
2.3	Kapitalanlagen	24
2.4	Anlagestrategien und kaufmännisches Rechnen	25
2.5	Bruttoinlandprodukt und Konjunktur	26
2.6	Konjunktur	27
2.7	Geldwertstörungen und Bruttoinlandprodukt	28
2.8	Globalisierung	29
2.9	Wachstum und Strukturwandel	30
2.10	Marktwirtschaft	31
2.11	Versicherungen	32
2.12	Mietrecht	34
2.13	Verträge auf Gebrauchsüberlassung	36
2.14	Steuern	37
2.15	Erbrecht	38
2.16	Rechtsquellen, Gesetzgebungsverfahren, Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien	40
2.17	Ökologie und Energie	42

1 FALLBEISPIEL RAUMWELT LEONI

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN(+15 MINUTEN), 75 PUNKTE (25 BILI-PUNKTE)

Ausgangslage

Marco Leoni aus Luzern hat sich im Jahr 2002 als Innenarchitekt FH selbstständig gemacht. Seither betreibt er in der Stadt Luzern das Innenarchitekturbüro RAUMWELT LEONI. Das Unternehmen hat seinen Sitz in der Kleinstadt in einem historischen Gebäude, das Marco Leoni vor 15 Jahren zusammen mit Geschäftspartnern gekauft hat.

Marco Leoni beschäftigt drei Innenarchitekten, drei Zeichner, eine Kauffrau sowie einen persönlichen Assistenten. Zusätzlich werden in seinem Betrieb zwei Lernende ausgebildet, eine zur Zeichnerin Innenarchitektur und einer zum Kaufmann.

Seit seinem Bestehen entwirft Marco Leoni mit seinem Team anspruchsvolle Gesamt- und Detaillösungen für Innenräume von Gebäuden. Dazu gehört insbesondere die Gestaltung der Einrichtung und des Lichtkonzepts von öffentlichen Orten (Foyers, Museen), von Geschäftsräumen (Läden, Hotels, Restaurants, Büros) sowie von Wohnungen.

Ein weiteres wichtiges Geschäftsfeld der RAUMWELT LEONI ist der Handel mit Raumtextilien wie Gardinen, Teppichen, Decken, Faltstoren usw.



1.1 Allgemeine Vertragslehre (5 Punkte)

Sachverhalt

Marco Leoni stösst auf der Webseite des Textilgrosshändlers Marquard SA auf ein interessantes Angebot. Verschiedene Plissees (Stoff-Faltstoren für Fenster) der exklusiven Marke CloseLine stehen dort mit einem Rabatt von 40% zum Verkauf. Und da die RAUMWELT LEONI laufend Bedarf nach diesen Plissees hat, bestellt Marco Leoni kurzentschlossen mit E-Mail fünfzig Stück in verschiedenen Farben zum Preis von je CHF 71.95. (LZ 1.5.3.4 / 1.5.3.5)

Lösen Sie zum Sachverhalt die folgenden Aufgaben.

- a) Hat die Marquard SA gegenüber der RAUMWELT LEONI ein verbindliches Angebot gemacht, aufgrund dessen sie zum Verkauf der fünfzig Plissees verpflichtet ist? Antworten Sie mit Ja oder Nein, und nennen Sie zusätzlich den anwendbaren Gesetzesartikel.

Antwort:

<input type="checkbox"/>	Ja
<input checked="" type="checkbox"/>	Nein

1

OR-Artikel: 7.....

1

- b) Kreuzen Sie zum Sachverhalt die richtige(n) Aussage(n) an.

Antworten:

2

<input type="checkbox"/>	Die Bestellung von Marco Leoni ist rechtlich ein unverbindlicher Antrag.
<input checked="" type="checkbox"/>	Die Bestellung von Marco Leoni ist rechtlich ein unbefristeter Antrag.
<input checked="" type="checkbox"/>	Es besteht für die Marquard SA keine rechtliche Verpflichtung, umgehend auf die Bestellung von Marco Leoni zu reagieren.
<input type="checkbox"/>	Keine Aussage trifft zu.

Hinweis: Je falsch gesetztes Kreuz 1 Punkt Abzug

- c) Den allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) der Marquard SA entnimmt Marco Leoni, dass für Wiederverkäufer, wie die RAUMWELT LEONI, eine Garantiedauer von einem Jahr ab Übernahme der gekauften Waren gilt. Kreuzen Sie an, was auf diese Garantieverpflichtung der Marquard SA rechtlich zutrifft.

Antwort:

1

<input checked="" type="checkbox"/>	Rechtsgültig
<input type="checkbox"/>	Nichtig
<input type="checkbox"/>	Missbräuchlich
<input type="checkbox"/>	Keine Aussage trifft zu.

1.2 Betriebswirtschaftliche Methodenkompetenzen (4 Punkte)

Um betriebswirtschaftliche Zusammenhänge in seinem Unternehmen RAUMWELT LEONI besser zu verstehen, setzt Marco Leoni verschiedene Methoden ein. Eine solche Methode wird im nachstehenden Text beschrieben. An vier (mit Nummern gekennzeichneten) Stellen dieses Textes fehlen dabei Wörter. Schreiben Sie die fehlenden Wörter weiter unten in die Lösungshilfe. (LZ 1.5.2.10)

Die ①-Analyse ist eine Technik zur systematischen Gegenüberstellung mehrerer Lösungsvarianten. Es werden zwei oder mehr Lösungsvarianten anhand von ausgewählten und ② Kriterien verglichen. Eine Variante erzielt dabei den ③ ④, weshalb sie gewählt werden soll.

Antworten:

- ① **Nutzwert** 1
- ② **gewichteten (bewerteten)** 1
- ③ **grössten (höchsten)** 1
- ④ **(Nutz-)Wert (Nutzen)** 1

1.3 Verträge auf Arbeitsleistung (11 Punkte)

Die Leiterin der Administration, Esther Muff, arbeitet seit gut zehn Jahren bei der RAUMWELT LEONI. In einem ruhigen Moment studiert sie ihren Arbeitsvertrag. (LZ 1.5.3.6)

- a) Im Arbeitsvertrag wird die Sorgfalts- und Treuepflicht von Esther Muff gegenüber ihrem Arbeitgeber erwähnt. Gemäss Gesetz beinhaltet dies unter anderem die fachgerechte Bedienung von Maschinen, Arbeitsgeräten, Einrichtungen, Anlagen und Fahrzeugen sowie den sorgfältigen Umgang mit Material des Arbeitgebers. Nennen Sie drei weitere Aspekte dieser gesetzlichen Sorgfalts- und Treuepflicht von Esther Muff gegenüber ihrem Arbeitgeber.

Antworten:

- 1 **Interessen des Arbeitgebers wahren** 1
- 2 **Arbeitgeber nicht konkurrenzieren** 1
- 3 **Geschäftsgeheimnisse nicht verwerten oder anderen mitteilen** 1

- b) Der schriftliche Arbeitsvertrag von Esther Muff erwähnt eine Kündigungsfrist von generell zwei Monaten und als Kündigungstermin das Ende eines beliebigen Monats. Ist diese Vereinbarung rechtlich zulässig? Kreuzen Sie die richtige Auswahlantwort an und begründen Sie Ihre Antwort.

Antwort:

<input checked="" type="checkbox"/>	zulässig
<input type="checkbox"/>	nicht zulässig

Begründung:

Die gesetzliche Regelung ist dispositiv (ergänzend; freie Vereinbarung möglich)

Hinweise: Keine Folgefehler; «entspricht dem Gesetz» oder Ähnliches als Begründung nicht gelten lassen

- c) Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zum Arbeitsvertrag richtig oder falsch sind.
Alle Aussagen sind zudem mit dem anwendbaren Gesetzesartikel zu belegen.

R	F	Aussagen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Wenn Marco Leoni der Mitarbeiterin Esther Muff die Arbeitsstelle wegen ungenügender Leistungen fristlos kündigt, dann ist diese Kündigung rechtsgültig. OR-Artikel: 335	2
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Gemäss Gesetz hätte Esther Muff in der Probezeit das Arbeitsverhältnis mit einer Frist von sieben Tagen nur auf ein beliebiges Wochenende hin kündigen können. OR-Artikel: 335b	2
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Würde Esther Muff heute krank, hätte sie von der RAUMWELT LEONI eine Lohnfortzahlung von mehr als drei Wochen zugute. OR-Artikel: 324a	2

Hinweis: Pro falsches Kreuz und pro falscher oder fehlender Gesetzesartikel je 1 Punkt Abzug

1.4 Kontenführung und Verständnis von Bilanz und Erfolgsrechnung (12 Punkte)

- a) Tragen Sie für die RAUMWELT LEONI die unten links aufgeführten, ausgewählten Geschäftsfälle in das Konto «Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen» ein. Falls bei einem Geschäftsfall kein Eintrag in diesem Konto erfolgt, machen Sie in der rechten Spalte ein Kreuz. Die Buchungssätze sind nicht verlangt. (LZ 1.5.1.1)

Geschäftsfälle	Verbindlichkeiten aus LL		Kein Eintrag
1. Anfangsbestand: CHF 48 308.25		(AB) 48 308.25	<input type="checkbox"/>
2. Nachträglicher Rabatt auf einer Lieferantenrechnung: CHF 173.95	173.95		<input type="checkbox"/>
3. Kundenzahlungen: CHF 8 974.–			<input checked="" type="checkbox"/>
4. Rechnungseingang von einem Lieferanten: CHF 784.20		784.20	<input type="checkbox"/>
5. Bankbelastung für Zinsen: CHF 937.50			<input checked="" type="checkbox"/>
6. Abschluss des Kontos (Kontrollsummen verlangt)	(SB) 48 918.50 <u>49 092.45</u>	<u>49 092.45</u>	<input type="checkbox"/>
7. Eröffnung des Kontos		(AB) 48 918.50	<input type="checkbox"/>
8. Marco Leoni bezahlt mit privatem Geld eine verbuchte Rechnung der RAUMWELT LEONI: CHF 2 739.–	2 739.00		<input type="checkbox"/>

8

Hinweise: Je Zeile 1 Punkt; Kontrollsummen bewerten; Folgefehler beachten

- b) Marco Leoni zahlt einen Teil des vor Jahren bei der Luzerner Kantonalbank aufgenommenen (langfristigen) Betriebskredits zurück. Der entsprechende Betrag von CHF 25 000.– wird dem Bankkontokorrent der RAUMWELT LEONI belastet.

Kreuzen Sie unten die zutreffende(n) Feststellung(en) zu dieser finanziellen Transaktion an.
(LZ 1.5.1.1 / 1.5.1.14)

Antworten:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Die Transaktion wirkt sich positiv auf die Liquidität der RAUMWELT LEONI aus. |
| <input type="checkbox"/> | Die Transaktion ist erfolgswirksam. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Transaktion verbessert das Verhältnis des Eigenkapitals zum Fremdkapital und wirkt sich deshalb positiv auf die finanzielle Sicherheit der RAUMWELT LEONI aus. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Es handelt sich bei der Transaktion um eine Kapitalrückzahlung. |
| <input type="checkbox"/> | Die Transaktion vermindert bei der RAUMWELT LEONI das Anlagevermögen. |
| <input type="checkbox"/> | Die Transaktion verbessert unmittelbar die Rentabilität der RAUMWELT LEONI. |
| <input type="checkbox"/> | Keine Aussage trifft zu. |

Hinweis: Je falsch gesetztes Kreuz 1 Punkt Abzug

1.5 Strategie und Leitbild (8 Punkte, 13 Bili-Punkte)

Im Hinblick auf den wirtschaftlichen Erfolg und damit den dauernden Fortbestand seines Unternehmens macht sich Marco Leoni immer wieder Gedanken zur richtigen Strategie und zum Leitbild seiner RAUMWELT LEONI.

Lösen Sie zur Unternehmensstrategie und zum Leitbild der RAUMWELT LEONI die folgenden Aufgaben.
(LZ 1.5.2.3)

a) What does the strategy of RAUMWELT LEONI provide information about?

Name three general and essential content areas.

Answers:

1 **Art der Marktleistungen; Qualität der Marktleistungen; type and quality of products and services**

1 (2 bili)

2 **Preispolitik; Verkaufsgebiete (Märkte); Umsatzziele; Gewinnziele, pricing, sales areas, sales, profit**

1 (2 bili)

3 **Verhalten gegenüber Anspruchsgruppen (Kunden, Mitarbeiter, Konkurrenten usw.), stakeholder groups**

1 (2 bili)

Hinweise: Nur drei Nennungen verlangt; weitere sachrichtige Kandidatenlösungen gelten lassen

b) What is the difference between the mission statement and the strategy of RAUMWELT LEONI ?

Name two typical features of the mission statement.

Answers:

1 **Für die Öffentlichkeit bestimmt; positive Beschreibungen, meant for the public, positive description**

1 (2 bili)

2 **Allgemein gehaltene Kurzfassung der Strategie; publikumswirksam, generalized short version of strategy, PR-effect**

1 (2 bili)

Hinweise: Nur zwei Nennungen verlangt; weitere sachrichtige Kandidatenlösungen gelten lassen

c) Are the following statements part of the strategy or the mission statement of RAUMWELT LEONI?

Mark the correct boxes.

Statements	Strategy	Mission Statement
«Die Bearbeitung der Kundenaufträge erfolgt in erster Linie unter dem Aspekt der Gewinnorientierung.»	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
«Bei den Arbeitsverträgen orientieren wir uns an den Minimalstandards des Schweizer Obligationenrechts.»	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
«Die ökologische Nachhaltigkeit ist eine zentrale Maxime unserer Raumkonzepte.»	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

3 (3 bili)

1.6 Journalbuchungen (22 Punkte)

Verbuchen Sie für die RAUMWELT LEONI die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 11. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «Keine Buchung» in die entsprechende Zeile. (LZ 1.5.1.1 / 1.5.1.2 / 1.5.1.5)

Nr.	Geschäftsfall
1	<p>Die RAUMWELT LEONI verbucht eine Kundenrechnung für erbrachte Architekturleistungen. Diese lautet auf CHF 17 498.– inkl. 7,7% MWST.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
2	<p>Marco Leoni bestellt in einem Onlineshop Plissees (Faltstoren) zum Preis von CHF 3 597.40 exkl. 7,7% MWST.</p>
3	<p>Die RAUMWELT LEONI gewährt auf der Rechnung gemäss Geschäftsfall Nr. 1 (vgl. oben) nachträglich einen Rabatt von 5%.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) die Verminderung der Leistung b) die Verminderung der Mehrwertsteuer
4	<p>Bei der RAUMWELT LEONI geht die Rechnung über CHF 4 846.50 inkl. 7,7% MWST des Hotels Astoria für einen dort durchgeführten Kundenanlass ein. Der Rechnungsbetrag wird sodann mit einem offenen und verbuchten Guthaben gegenüber dem Hotel Astoria in der Höhe von CHF 5 250.– aus einem Beratungsauftrag verrechnet. Der Rest bleibt vorläufig offen.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer c) die Verrechnung
5	<p>Der Kunde gemäss den Geschäftsfällen Nr. 1 und 3 (vgl. oben) bezahlt den offenen Rechnungsbetrag auf das Bankkonto der RAUMWELT LEONI ein.</p>
6	<p>Marco Leoni nimmt aus dem Lager der RAUMWELT LEONI eine Kaschmirdecke im Wert von CHF 376.95 inkl. 7,7% MWST und schenkt sie seiner Tochter.</p> <p>Verbuchen Sie</p> <ul style="list-style-type: none"> a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	Forderungen aus LL (1100)	Dienstleistungserlöse (3000)	16 247.00	1
	Forderungen aus LL (1100)	Geschuldete MWST (2200)	1 251.00	1 + 1
2	Keine Buchung			1
3	Dienstleistungserlöse (3000)	Forderungen aus LL (1100)	812.35	1
	Geschuldete MWST (2200)	Forderungen aus LL (1100)	62.55	1 + 1
4	Werbeaufwand (6600)	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	4 500.00	1
	Vorsteuer MWST (1170)	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	346.50	1 + 1
	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Forderungen aus LL (1100)	4 846.50	1
5	Bank (1020)	Forderungen aus LL (1100)	16 623.10	1
6	Eigenkapital (2800)	Handelswarenaufwand (4000)	350.00	1
	Eigenkapital (2800)	Vorsteuer MWST (1170)	26.95	1 + 1
oder	Eigenkapital (2800)	Handelserlöse (3100)	350.00	
	Eigenkapital (2800)	Geschuldete MWST (2200)	26.95	

Nr.	Geschäftsfall
7	Für die Reinigung der Geschäftsräume bezahlt die RAUMWELT LEONI CHF 2 495.– durch Banküberweisung. Der Rechnungseingang wurde nicht erfasst.
8	Kunde Hartmann bezahlt bar die bereits verbuchte Rechnung der RAUMWELT LEONI für einen Beratungsauftrag in der Höhe von CHF 827.– inkl. 7,7% MWST.
9	Die Versandkosten von CHF 50.– plus 7,7% MWST im Zusammenhang mit dem Einkauf von diversem Kleinmaterial gehen zu Lasten der RAUMWELT LEONI und werden sogleich bar bezahlt. Der Rechnungseingang wurde nicht erfasst. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
10	Gemäss Inventar Ende Geschäftsjahr hat der Wert der Handelswaren gegenüber dem Vorjahr um CHF 12 000.– zugenommen. Verbuchen Sie die Bestandesänderung.
11	Die Wertverminderung auf dem Geschäftsfahrzeug beträgt jährlich CHF 5 000.– und wird beim Jahresabschluss verbucht.

1.7 Marketing (8 Punkte, 12 Bili-Punkte)

Seit Kurzem ist Marco Leoni auch Hotelier – und zwar ganz ungeplant! Nachdem der Bauherr eines Motels im Luzerner Vorort Emmen, bei dem die RAUMWELT LEONI mit der Gestaltung der Raumarchitektur beauftragt war, in finanzielle Schwierigkeiten geriet, übernahm Marco Leoni zusammen mit drei Geschäftspartnern kurzerhand das Haus. Eröffnung des Motels PASSAGE war Ende Mai.

Marco Leoni is currently developing a marketing concept for PASSAGE.

Name the "4 Ps" (English technical terms required) and for each "P" state a specific and meaningful measure for the Motel PASSAGE.

(LZ 1.5.2.7)

Answers:

P1: Product

1 (1 bili)

Specific Measure:

1 (2 bili)

Zimmer mit Frühstück; usw., room with breakfast

P2: Place

1 (1 bili)

Specific Measure:

1 (2 bili)

Verkauf auf Onlineplattformen; usw., sell via online platforms

P3: Promotion

1 (1 bili)

Specific Measure:

1 (2 bili)

Eigene Webseite; usw., advertise on own website

P4: Price

1 (1 bili)

Specific Measure:

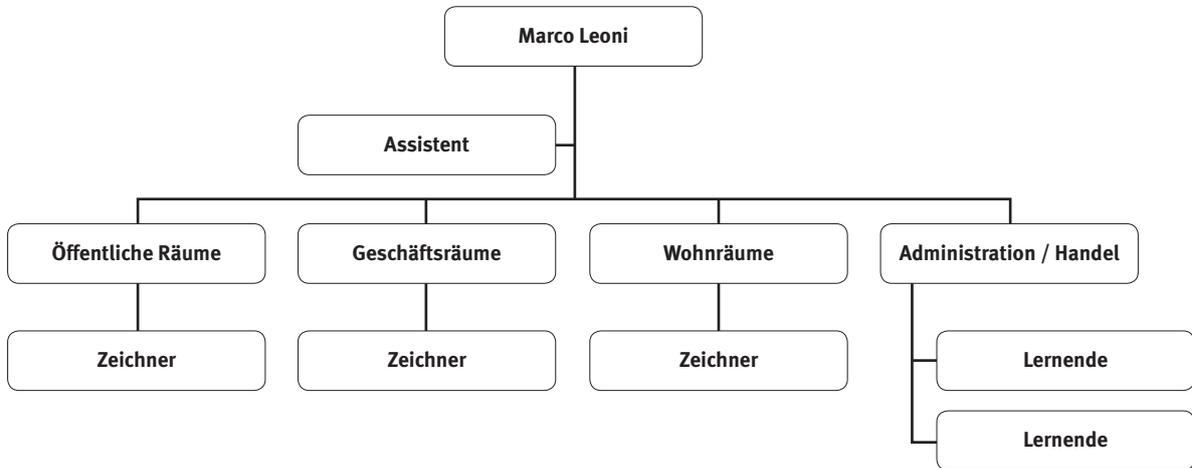
1 (2 bili)

Preisdifferenzierung gemäss Buchungsstand; usw., vary pricing according to demand

**Hinweise: Reihenfolge beliebig; bei Place «Lage des Motels» nicht gelten lassen;
weitere sachrichtige Kandidatenlösungen gelten lassen**

1.8 Organisation (5 Punkte)

Die Organisation der RAUMWELT LEONI präsentiert sich aktuell wie folgt:



Entscheiden Sie, ob die folgenden Aussagen zur Organisation der RAUMWELT LEONI richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen sind auf der leeren Zeile zu berichtigen. (LZ 1.5.2.4)

R	F	Aussagen:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Das oben gezeigte Schema wird in der Fachsprache Piktogramm genannt.	1
		Berichtigung, wenn falsch: <u>Organigramm</u>	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Kontrollspanne von Marco Leoni beträgt 10.	1
		Berichtigung, wenn falsch: <u>5</u>	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die RAUMWELT LEONI ist nach Funktionen gegliedert.	1
		Berichtigung, wenn falsch: <u>Nach Divisionen (Sparten, Marktleistungen)</u>	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Stelle «Assistent» ist befolgungsverpflichtet, aber nicht weisungsberechtigt.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der dargestellten Ablauforganisation können die Informations- und Weisungswege, die sogenannten Dienstwege, entnommen werden.	1
		Berichtigung, wenn falsch: <u>Aufbauorganisation</u>	

Hinweise: Pro falsches Kreuz oder falsche bzw. fehlende Berichtigung 1 Punkt Abzug

Platz für Notizen:

1.9 Kontenplan für RAUMWELT LEONI

<p>1 AKTIVEN</p> <p>100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1020 Bank</p> <p>110 Forderungen 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) 1170 Vorsteuer MWST</p> <p>120 Lager 1200 Handelswaren 1250 Material</p> <p>140 Finanzanlagen 1440 Aktivdarlehen</p> <p>150 Sachanlagen 1500 Mobiliar und Einrichtungen 1510 Fahrzeuge 1520 Geschäftsliegenschaften</p>	<p>2 PASSIVEN</p> <p>20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)</p> <p>24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2450 Passivdarlehen</p> <p>28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital (inkl. Privat) 2891 Jahresgewinn / Jahresverlust</p>	<p>3 BETRIEBSTRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN 3000 Dienstleistungserlöse 3100 Handelserlöse 3900 Übrige Erlöse</p>	<p>4 WAREN- UND MATERIALAUFWAND 4000 Handelswarenaufwand 4100 Materialaufwand</p> <p>5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5900 Übriger Personalaufwand</p> <p>6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energieaufwand 6500 Verwaltungsaufwand 6600 Werbeaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Abschreibungen 6900 Finanzaufwand (Zinsaufwand) 6950 Finanzertrag (Zinsertrag)</p> <p>9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz</p>
---	--	---	---

Weiterhin
Viel Glück!

2 FALLBEISPIEL NORMAND LOTT UND MARC-ANTOINE DUPONT

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN(+15 MINUTEN), 75 PUNKTE (28 BILI-PUNKTE)

Ausgangslage

Normand Lott und Marc-Antoine Dupont sind seit ihrer Jugend passionierte Eishockeyspieler. Im Juniorenalter spielten beide beim gleichen Verein Eishockey. Seither besuchen sie jeweils gemeinsam die Spiele ihres Lieblingsclubs im Stadion. Nach einigen Jahren nur passiven Konsums der Eishockeyspiele haben sie vor wenigen Monaten begonnen, auf zugefrorenen Seen zu spielen. Dafür wurde, gemeinsam mit weiteren Bekannten, der Sportverein Les Patineurs du Lac de Bienne gegründet.



2.1 Güterarten (4 Punkte, 4 Bili-Punkte)

What type of economic goods are the following statements about? For your answer, please refer to the statement printed in bold and name the technical term.

Each technical term may only be used once.

(LZ 1.5.4.1)

Statement:	Type of Economic Good:	
Marc-Antoine Dupont buys his first car. He purchases an Audi Q5 so that he can drive four people and their hockey sticks to the lakes.	Konsumgut oder Gebrauchsgut, consumer good or consumer durable	1 (1 bili)
On the way to the frozen lake, Marc-Antoine Dupont buys an isotonic drink at a petrol station.	Konsumgut oder Verbrauchsgut, consumer good or consumer durable	1 (1 bili)
During the fondue meal together after the game, the members of the club Les Patineurs du Lac de Biemme decide to buy a sharpening machine for ice skates. The club could make money by sharpening skates for people who visit their events.	Investitionsgut, capital good	1 (1 bili)
Normand Lott is soon going on holiday with Marc-Antoine Dupont. Marc-Antoine Dupont has a credit card with which he can withdraw money free of charge at home and abroad	Dienstleistungen, service	1 (1 bili)

Hinweis: «Wirtschaftliches Gut» als Fachbegriff nicht gelten lassen

2.2 Kaufmännisches Rechnen (3 Punkte)

Nächstes Wochenende findet ein Eishockeyturnier auf einem zugefrorenen See im Waadtländer Jura statt. Vom Bahnhofplatz in Biel bis zum Lac de Joux sind es 109 km. Marc-Antoine Dupont rechnet für die Fahrt mit dem neuen Audi Q5 mit Kosten von 70 Rappen pro Kilometer. Eine einfache Fahrt ohne Halbtax-Abonnement würde CHF 45.– kosten.

Wie viel Prozent teurer ist die Hinfahrt mit dem Auto als mit dem Zug?

Geben Sie den Betrag inklusive Rechnungsweg an und runden Sie auf zwei Dezimalstellen.

(LZ 1.5.1.3)

Berechnung:

$$109 \text{ km} \times \text{CHF } 0.70 = \text{CHF } 76.30$$

$$\frac{\text{CHF } 76.30 \times 100\%}{\text{CHF } 45} \quad (1 \text{ P}) = 169,56\% \quad (1 \text{ P})$$

Die Fahrt mit dem Auto ist 69,56% teurer als mit dem Zug. (1 P)

Hinweis:

1 Punkt für die Berechnung

1 Punkt für das korrekte ungerundete oder gerundete Resultat

1 Punkt für die korrekt gerundete Antwort

Sinnvolle und nachvollziehbare Berechnungen gelten lassen

3

2.3 Kapitalanlagen (5 Punkte)

Am Flughafen Zürich hat Marc-Antoine Dupont verschiedene Zeitschriften und Zeitungen ergattert und im Rucksack verstaut. Diese wurden kostenfrei am Gate bereitgestellt. Mittlerweile befindet er sich auf 10 000 Meter irgendwo über Europa in Richtung Nordamerika. Marc-Antoine Dupont blättert in einer Wirtschaftszeitung und liest einen Bericht über die höchste Schweizer Eishockeyliga, während er genüsslich am servierten Tomatensaft nippt. Er entnimmt dem Bericht, dass mittlerweile alle Eishockeyclubs der höchsten Liga als Aktiengesellschaften organisiert sind. (LZ 1.5.2.9)

Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind.
Falsche Aussagen berichtigen Sie auf der leeren Zeile darunter.

R	F	Aussagen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Aktien gewähren den Aktionären Mitwirkungs- und Vermögensrechte und stellen für die als Aktiengesellschaft organisierten Eishockeyclubs Eigenkapital dar.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Aktien können als Inhaber- oder Namenaktien ausgegeben werden. Inhaberaktien können vinkuliert werden, damit die Geschäftsleitung die Übertragung der Aktien gemäss Statuten beschränken kann.	1
		Berichtigung, wenn falsch: Namenaktien	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Aktien und Obligationen sind Wertpapiere. Bei Obligationen wird nach Ablauf der Laufzeit der Kurswert zurückbezahlt.	1
		Berichtigung, wenn falsch: Nennwert oder «zu pari»	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Bei Aktien hat der Eigentümer Anspruch auf einen Gewinnanteil. Bei Obligationen hat der Eigentümer Anspruch auf einen festgelegten Zins.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Mit dem Kauf von Anteilen an einem Anlagefonds bestehend aus Schweizer Aktien verschiedener Branchen kann das Risiko im Vergleich zum Kauf von Einzelaktien verringert werden.	1
		Berichtigung, wenn falsch:	

Hinweis: Korrektes Kreuz und korrekte Antwort ergeben 1 Punkt

2.4 Anlagestrategien und kaufmännisches Rechnen (4 Punkte)

Seit einiger Zeit bemerkt Marc-Antoine Dupont, dass sein Sitznachbar ihn anschaut. Es stellt sich heraus, dass es sich um einen 61-jährigen Goldschmied aus dem Kanton Uri handelt. Arnold Zraggen ist sehr redselig und teilt mit, dass er sich vor Jahren mit dem Geld seiner Pensionskasse selbstständig gemacht hat. Sein Goldschmiedatelier in Andermatt habe sich aber nicht wie erhofft entwickelt und er habe dabei alles verloren. Nun sei auch noch sein Onkel gestorben, welcher vor Jahren nach Kanada ausgewandert sei. Dies sei auch der Grund, weshalb er in diesem Flugzeug sitze, denn sein Onkel vererbe ihm CHF 300 000.–. Für ihn sei dies ein Zeichen, dass er mit dieser zweiten Chance nicht leichtfertig umgehen dürfe. Deshalb möchte er im Hinblick auf sein Rentenalter diese Erbschaft möglichst risikolos anlegen. Irritiert von der Offenheit, teilt Marc-Antoine Dupont mit, dass es wohl sinnvoller sei, einen Bankberater zu Rate zu ziehen. Doch Arnold Zraggen lässt nicht locker und meint, Marc-Antoine Dupont verstehe doch sicher etwas von Finanzen, da er schon seit Längerem diese Wirtschaftszeitung läse. (LZ 1.5.2.9)

- a) Welche Anlagegrundsätze sind für Arnold Zraggen zentral?
Kreuzen Sie die zwei wichtigsten Anlagegrundsätze für Arnold Zraggen an.

Anlagegrundsätze:

<input checked="" type="checkbox"/>	Liquidität
<input checked="" type="checkbox"/>	Sicherheit
<input type="checkbox"/>	Rentabilität
<input type="checkbox"/>	Nachhaltige Verantwortung

- b) Angenommen Arnold Zraggen würde die ganze Erbschaft auf sein Konto bei seiner Hausbank einzahlen, während drei Monaten auf dem Konto belassen und der Zinssatz würde 0,05% betragen.

Welchen Betrag würde die Bank ihm dafür gutschreiben?

Geben Sie das Resultat inklusive Rechnungsweg an und runden Sie auf fünf Rappen.

Die Verrechnungssteuer ist nicht zu berücksichtigen. (LZ 1.5.1.3)

Berechnung:

$$Z = \frac{\text{CHF } 300\,000 \times 0,05 \times 90 \text{ Tage}}{100\% \times 360 \text{ Tage}} \quad (1 \text{ P}) = \text{CHF } 37,50 \quad (1 \text{ P})$$

Hinweis:

1 Punkt für die Berechnung

1 Punkt für das korrekte Resultat

2

2

2.5 Bruttoinlandprodukt und Konjunktur (6 Punkte, 4 Bili-Punkte)

Marc-Antoine Dupont konnte sich mit seiner zufriedenstellenden Antwort von seinem Sitznachbar Arnold Zraggen lösen. Auf dem Gangplatz rechts neben ihm schläft Normand Lott. Marc-Antoine Dupont ergreift die Gelegenheit, steigt über seinen Kollegen und holt eine weitere Wochenzeitschrift aus seinem Rucksack. Er hofft, keine weiteren betriebswirtschaftlichen Antworten geben zu müssen. Die Zeitschrift enthält eine Reportage über verschiedene Länder bezüglich ihrer wirtschaftlichen Lage und die Auswirkung auf weitere volkswirtschaftliche Grössen. Ein Land, das er nächstens gerne bereisen möchte, wird wie folgt beschrieben:

Südafrika rutscht überraschend in die Rezession

[...] Verantwortlich für den Rückgang war vor allem die gesunkene Produktion in der Landwirtschaft. Sie brach auf das Jahr hochgerechnet um 29,2 Prozent ein. Auch die Konsumausgaben schwächelten. Der neue Präsident Cyril Ramaphosa hatte nach seinem Amtsantritt im Dezember zunächst für Optimismus in der Wirtschaft gesorgt. Er ersetzte damals den unter Korruptionsverdacht stehenden Jacob Zuma. Quelle: Frankfurter Allgemeine Zeitung, 04.09.2018

- a) Define the term "recession". (LZ 1.5.4.5)

Answer:

Das reale Bruttoinlandprodukt (BIP) geht während mindestens zwei aufeinanderfolgenden Quartalen zurück. Real GDP declines during at least two consecutive quarters (...two consecutive quarters of negative economic growth)

Hinweis: Die Begriffe «BIP» und «zwei aufeinanderfolgende Quartale zurück» müssen für 2 Punkte vorkommen

- b) Zu weiteren Ländern findet er die nachfolgenden Aussagen. Ordnen Sie die folgenden Aussagen der richtigen Phase des Konjunkturzyklus zu.

Aussagen:

	Aufschwung	Hochkonjunktur	Abschwung	Tiefpunkt	
In den Unternehmen werden seit Jahren viele Überstunden geleistet und die Maschinen laufen rund um die Uhr. Die Preise sind sehr hoch.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
Die Unternehmen verzeichnen stark sinkende Umsätze und entlassen deshalb viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Jedoch denken die Unternehmen, dass bald gute Zeiten anbrechen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	1
Die Unternehmen im Land haben zurzeit noch volle Auftragsbücher, jedoch kommen immer weniger neue Bestellungen dazu. Deshalb werden geplante Investitionen erst einmal auf Eis gelegt und keine neuen Mitarbeiter eingestellt. Dies hat Auswirkungen auf die Stimmung der Konsumenten. Die Konsumenten verhalten sich seit Wochen zurückhaltend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1

Kreuzen Sie an, um welchen Konjunkturindikator es sich bei der Konsumentenstimmung handelt. (LZ 1.5.4.5)

Anlagegrundsätze:

<input checked="" type="checkbox"/>	Vorauselender Konjunkturindikator
<input type="checkbox"/>	Gleichlaufender Konjunkturindikator
<input type="checkbox"/>	Nachhinkender Konjunkturindikator

2 (4 bili)

1

2.6 Konjunktur (2 Punkte, 2 Bili-Punkte)

Der Bericht über Südafrika war spannend zu lesen, jedoch interessiert ihn die Reportage über die Schweiz in der Mitte der Zeitschrift mehr. Beim Bericht über die Schweiz sieht er die nachfolgende Grafik, welche das reale Bruttoinlandprodukt der Schweiz zeigt: (LZ 1.5.4.5)

Reales Bruttoinlandprodukt der Schweiz



Using the graph above, determine a complete business cycle. Specify the start and end year.

2 (2 bili)

Business Cycle 1:

from **1996** to **2003**

Business Cycle 2:

from **2003** to **2009**

2.7 Geldwertstörungen und Bruttoinlandprodukt (2 Punkte)

- a) Am Ende der Zeitschrift befindet sich ein Rätsel zu volkswirtschaftlichen Themen. Unter allen korrekten, eingesandten Antworten wird eine Flugreise nach Melbourne in Australien verlost. Marc-Antoine Dupont ist sicher, dass er dieses Rätsel korrekt lösen wird. (LZ 1.5.4.2, 1.5.4.9)

Kreuzen Sie an, ob die nachfolgenden Aussagen korrekt oder falsch sind.
Pro Teilaufgabe können mehrere Antworten oder eine Antwort richtig sein.

Aussagen:	Korrekt	Falsch
In einem Land herrscht eine Inflation von durchschnittlich 30%. Die Spargelder werden mit einem Zins von 20% vergütet. Die Sparer gehören somit zu den Gewinnern dieser Geldwertstörung.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Mit dem Bruttoinlandprodukt pro Kopf in einheitlicher Währung können Länder mit unterschiedlicher Einwohnerzahl hinsichtlich wirtschaftlicher Stärke verglichen werden.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Missernten oder Kriege erhöhen die Rohstoffpreise und führen somit zu einer Deflation.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Inflation bedeutet, dass für eine bestimmte Menge Geld nicht mehr gleich viele Güter gekauft werden können wie vor der Inflation. Die Kaufkraft hat abgenommen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Hinweis: Die Aufgabe wird mit 2 Punkten bewertet, falsche Antworten führen zu 1 Punkteabzug, offen gelassene Aufgaben werden nicht bewertet

2.8 Globalisierung (3 Punkte, 6 Bili-Punkte)

Ausgelaugt vom schwierigen Rätsel in der Wirtschaftszeitung, schaut er sich die Speisekarte und das Unterhaltungsprogramm der Fluggesellschaft an. Er spürt auch, dass es im Flugzeug langsam frischer wird. Er schaut sich um und bemerkt, dass das Licht gedimmt wurde, viele bereits das Licht abgestellt haben und einige schlafen. (LZ 1.5.4.7)

Match the numbers of the following statements with the letters of the elements of globalization.

Statements:

1	The menu includes beef from Argentina, wine from Switzerland, pepper from Cambodia and mushrooms from Ukraine. He is also putting on his sweater, which was sewn in Morocco.
2	The entertainment program includes many American series, some German films, French special interest films as well as an almost unmanageable number of music styles from all over the world.
3	A documentary is about the World Trade Conference on Bali in 2013. In it, the 159 participating states agreed on the reduction of trade barriers. This will make global trade easier.

Elements of Globalization

A	Politics
B	Society
C	Economics
D	Culture

Answer:

1	C
2	D
3	A

1 (2 bili)

1 (2 bili)

1 (2 bili)

2.9 Wachstum und Strukturwandel (4 Punkte, 4 Bili-Punkte)

- a) Kreuzen Sie für die nachfolgenden Situationen die Ursache des Strukturwandels an. Beziehen Sie sich auf die fett gedruckten Aussagen. (LZ 1.5.4.4)

Situation	Ursache des Strukturwandels					
	Ökonomisch	Ökologisch	Politisch	Sozial	Technologisch	
In einem mitteleuropäischen Land ist die Steinkohle immer schwieriger und aufwändiger abzubauen. Es lohnt sich nicht mehr diesen Rohstoff abzubauen.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1
Die Regierung eines südostasiatischen Landes investierte stark in die Aus- und Weiterbildung der Bevölkerung. Die verbesserte Qualifikation der Arbeitskräfte führte dazu, dass dieses Land nun ein wirtschaftlich erfolgreicher Finanzplatz ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	1

- b) Die deutsche Bundesregierung und die Landesregierung Nordrhein-Westfalens haben beschlossen, die Subventionen der Steinkohleförderung im Jahr 2018 einzustellen. Ein unsubventionierter Abbau ist aufgrund der Kostenstruktur nicht möglich. Am 21. Dezember 2018 wurde das letzte deutsche Bergwerk, Prosper-Haniel in Bottrop, geschlossen.

Quelle: Neue Westfälische, 22. September 2018.

- b1) Mark the correct answer.

Answer:

<input checked="" type="checkbox"/>	Through this measure, the government promotes structural change.
<input type="checkbox"/>	The government slows down structural change through this measure.
<input type="checkbox"/>	It is a political measure which has no impact on structural change.

- b2) State the sector of the economy which is affected by this measure.

Answer: Erster/primärer Wirtschaftssektor, primary sector

1 (2 bili)

1 (2 bili)

2.10 Marktwirtschaft (3 Punkte, 3 Bili-Punkte)

Nach intensiven Tagen in Kanada voller Eindrücke und überglücklich, endlich ein Spiel der Montreal Canadiens im Stadion Centre Bell gesehen zu haben, begeben sich die beiden Herren mit noch etwas steifen Beinen vom Flug zum Duty-free-Shop im Flughafen Zürich. Gerne würden beide ein Parfüm für ihre Freundinnen kaufen. Als erstes fallen den beiden jedoch die Unmengen ausgestellter Zigaretten auf. (LZ 1.5.4.3)

- a) Mark with a cross which statement applies to the cigarette market.

Answer:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | The demand for cigarettes is price elastic. |
| <input checked="" type="checkbox"/> | The demand for cigarettes is price inelastic. |
| <input type="checkbox"/> | The demand for cigarettes is price fluctuating. |

1 (1 bili)

- b) In his search for perfume, Normand Lott passes by Swiss wines. He recalls that, due to the exceptionally good weather in 2018, the grape harvest in Switzerland was abundant and the grapes were of very good quality.

- b1) Check which curve of the price-quantity diagram is affected by the circumstances described. Mark whether the supply, demand, or neither curve is affected.

Answer:

- | | |
|-------------------------------------|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Supply curve |
| <input type="checkbox"/> | Demand curve |
| <input type="checkbox"/> | neither supply nor demand was affected |

1 (1 bili)

- b2) How does the market price for Swiss grapes change as a result of the facts described? Mark the correct answer with a cross.

Answer:

- | | |
|-------------------------------------|-----------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | The market price goes down. |
| <input type="checkbox"/> | The market price increases. |
| <input type="checkbox"/> | The market price does not change. |

1 (1 bili)

2.11 Versicherungen (8 Punkte)

Als Marc-Antoine Dupont und Normand Lott aus den Fenstern des Flughafengebäudes schauen, bemerken sie, dass es draussen stark schneit. Beide sind nach knapp acht Stunden Flug etwas müde. Gerne würden sie sich in den Zug setzen und nach Hause in die warme Stube fahren. Normand Lott hatte jedoch am Tag des Abflugs verschlafen und nun müssen sie das Auto im eiskalten Parkhaus holen und durch das Schneegestöber nach Hause fahren. (LZ 1.5.2.8)

- a) Kreuzen Sie die jeweils richtige Versicherungsart an und nennen Sie auf der Zeile darunter den Namen der Versicherung, die das fett gedruckte Risiko deckt. Kreuzen Sie zudem an, ob für die betroffene Versicherung ein Obligatorium besteht.

Sachverhalt	Art von Versicherung	Obligatorisch
1. Normand Lott fährt mit seinem Auto rückwärts aus der Parklücke. Dabei streift er einen Pfosten und drückt den Kofferraumdeckel seines Fahrzeuges stark ein.	<input type="checkbox"/> Personenversicherung <input checked="" type="checkbox"/> Sachversicherung <input type="checkbox"/> Vermögensversicherung	<input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein

1

Name der Versicherung (Fachbegriff):

1

Vollkaskoversicherung

Hinweis: Kaskoversicherung gilt nicht als korrekte Antwort

2. Zuhause angekommen laden die zwei Herren bei starkem Schneefall das Gepäck aus dem Auto und begeben sich zur Eingangstüre. Normand Lott bemerkt, dass er den Schlüssel im Auto stecken liess und rennt zurück. Mit schmerzverzerrtem Gesicht kommt er zurück und erzählt, er sei ausgerutscht und habe sich das linke Handgelenk verletzt. Am nächsten Tag lässt Normand Lott sein Handgelenk von einem Arzt untersuchen. Er arbeitet 32 Stunden pro Woche als Kaufmann bei einer Bank.	<input checked="" type="checkbox"/> Personenversicherung <input type="checkbox"/> Sachversicherung <input type="checkbox"/> Vermögensversicherung	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
--	---	---

1

Name der Versicherung (Fachbegriff):

1

Nichtberufsunfallversicherung

Hinweis: Berufsunfallversicherung, Unfallversicherung oder Krankenkasse gelten nicht als korrekte Antwort

Hinweise:

Pro korrekte Nennung der Versicherung 1 Punkt

Bei falsch gesetztem Kreuz 1 Punkt Abzug, keine Minuspunkte, Folgefehler aus der Nennung der Versicherung beachten

b) Beim gemeinsamen Abendessen am nächsten Tag in der Wohngemeinschaft erzählt Normand Lott Marc-Antoine Dupont von seinem Arztbesuch. Marc-Antoine Dupont wünscht seinem Kollegen gute Besserung, kann sich aber das Lachen nicht verkneifen. Normand Lott war dieses Jahr bereits mehrere Male wegen Bagatellunfällen und unbedeutenden Krankheiten beim Arzt. Marc-Antoine Dupont schlägt vor, dass der zerstreute Normand Lott seine Krankenkassenrechnungen zur besseren Übersicht in einer Tabelle auflisten soll. Normand Lott entdeckt in seiner Schuhschachtel mit den Rechnungen, dass er bis jetzt eine Rechnung über CHF 230.– und eine weitere Rechnung über CHF 340.– des Hausarztes erhalten hat. Mit seiner Grundversicherung (Krankenkasse) hat er eine Franchise von CHF 300.– und einen Selbstbehalt von 10% bis CHF 700.– pro Kalenderjahr vereinbart.

b1) Welchen Betrag musste Normand Lott bei der ersten Rechnung über CHF 230.– selber tragen? Nennen Sie den Betrag unter Verwendung der Währungseinheit. Zeigen Sie den Rechnungsweg gegebenenfalls auf.

Antwort: CHF 230.–

1

b2) Welchen Betrag musste Normand Lott bei der zweiten Rechnung über CHF 340.– selber tragen? Kreuzen Sie den zutreffenden Betrag an.

Antwort:

1

- | | | | |
|--------------------------|----------|-------------------------------------|-----------|
| <input type="checkbox"/> | CHF 27.– | <input checked="" type="checkbox"/> | CHF 97.– |
| <input type="checkbox"/> | CHF 34.– | <input type="checkbox"/> | CHF 207.– |
| <input type="checkbox"/> | CHF 70.– | <input type="checkbox"/> | CHF 300.– |

Platz für Notizen

b3) Marc-Antoine Dupont hat bei seiner Grundversicherung eine Franchise von CHF 2 500.– gewählt. Nennen Sie einen finanziellen Vorteil für Marc-Antoine Dupont.

Antwort: Tiefere Monatsprämien

1

b4) Wer bietet in der Schweiz die Grundversicherungen an? Kreuzen Sie an.

Antwort:

1

- | | | | |
|--------------------------|------------------|-------------------------------------|--|
| <input type="checkbox"/> | Der Bund | <input checked="" type="checkbox"/> | Private Unternehmen |
| <input type="checkbox"/> | Bund und Kantone | <input type="checkbox"/> | Bund und gemischtwirtschaftliche Unternehmen |

2.12 Mietrecht (7 Punkte)

Die beiden Eishockeyfans bewohnen seit drei Jahren eine Dreieinhalbzimmerwohnung in der Neustadt von Biel unweit des Bielersees. Marc-Antoine Dupont bemerkt eines Morgens, dass der WC-Deckel einen Sprung hat. Als handwerklich begabte Person stört ihn dieser Anblick und er möchte den WC-Deckel ersetzen. Beim Wocheneinkauf hat er gesehen, dass ein WC-Deckel je nach Ausführung zwischen CHF 4.40 und CHF 99.90 kostet. (LZ 1.5.3.7)

- a) Wer muss gemäss Gesetz die Kosten übernehmen?
Begründen Sie Ihre Antwort und nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel.

Antwort:

- | | |
|-------------------------------------|-------------------------------|
| <input checked="" type="checkbox"/> | Die Mieter |
| <input type="checkbox"/> | Der Vermieter |
| <input type="checkbox"/> | Der Hersteller des WC-Deckels |

Begründung:

Der Mieter muss kleine Reinigungen und Ausbesserungen bis ca. CHF 150.– bezahlen, wenn diese im normalen Handel erhältlich sind und kein Fachwissen zur Reparatur benötigt wird.
Dies trifft vorliegend zu.

Artikel: 259 | **Gesetz: OR**

Hinweis: Art. 259a OR nicht gelten lassen

1

1

1

- b) Marc-Antoine Dupont fand die drei Jahre mit seinem besten Kollegen Normand Lott in der gemeinsamen Wohnung klasse. Trotzdem denkt er, dass es Zeit sei, auf eigenen Beinen zu stehen. Deshalb möchte er aus der gemeinsamen Wohnung ausziehen. Normand Lott ist damit einverstanden, da er sowieso im nächsten Jahr studieren oder auf Reisen gehen möchte. Was genau, ist ihm aber noch unklar.

Dem Mietvertrag entnehmen die beiden Herren, dass der Mietvertrag erstmals nach einem Jahr und nicht auf Ende Dezember gekündigt werden kann. Am 30. November 2018 ist ihnen eingefallen, dass die Kündigung noch verfasst werden muss. Die zwei Kollegen sputeten sich und brachten am 30. November 2018 kurz vor Schliessung der Poststelle ihr Kündigungsschreiben zur Post. Sie waren froh, dass die Post den eingeschriebenen Brief noch angenommen und verschickt hat.

- b1) Welche gesetzliche Kündigungsfrist ist anwendbar?

Antwort: Drei Monate

1

Nennen Sie den zutreffenden Gesetzesartikel.

Artikel: 266c

Gesetz: OR

1

- b2) Wann endete vorliegend das Mietverhältnis? Nennen Sie den Kündigungstermin unter Angabe des Tages, des Monats und des Jahres.

Antwort: 31.03.2019

1

Hinweise: Datum ist richtig oder falsch, ohne Angabe des Jahres gibt es für die Antwort keinen Punkt, bei einer falschen Anzahl Tage (28 oder 30 Tage) gibt es für die Antwort keinen Punkt

- b3) Welche Formvorschrift müssen die zwei Freunde einhalten? Nennen Sie den Fachbegriff.

Antwort: Einfache Schriftlichkeit

1

Hinweis: Der Begriff «schriftlich» genügt nicht

2.13 Verträge auf Gebrauchsüberlassung (3 Punkte)

Kreuzen Sie an, welcher Vertrag auf Gebrauchsüberlassung betroffen ist. Falls kein Vertrag auf Gebrauchsüberlassung betroffen ist, kreuzen Sie dies an. Beziehen Sie sich bei Ihrer **Antwort auf den fett gedruckten Teil**. (LZ 1.5.3.7)

Sachverhalt	Miete	Leasing	Kein Vertrag auf Gebrauchsüberlassung betroffen
Marc-Antoine Dupont ist ausgezogen und die Wohnung ist deshalb recht leer. Normand Lott möchte einen neuen Sessel und ein paar Bilder kaufen. In einem Möbelhaus hat er den Sessel seiner Wahl gefunden. Als er den Sessel in seinen Smart laden möchte, bemerkt er, dass dieser darin keinen Platz hat. Er leiht sich einen Transporter gegen das entsprechende Entgelt bei einem Möbelhaus.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Normand Lott mixt leidenschaftlich gerne Drinks. Heute Abend hat er einige Kollegen und auch Marc-Antoine Dupont eingeladen. Als alle eingetroffen sind, bemerkt er, dass er zwar alle Zutaten, jedoch keine Beeren gekauft hat. Mit dem Smart fährt er sofort zum Schrebergarten seines Grossvaters, um Beeren abzulesen. Dieser benutzt seit mehreren Jahren dieses Stück Land, um Beeren anzupflanzen. Normand Lott ist Besitzer, jedoch nicht Eigentümer des Smarts. Deshalb muss er jeglichen Unterhalt sowie alle Reparaturen bezahlen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachdem Normand Lott die Beeren abgelesen hat, setzt er sich in seinen Smart. Er kramt die Offerte eines Motorradhändlers zu seinem Lieblingsmotorrad hervor, welche sich in seiner Jackentasche befindet. Der Offerte kann er entnehmen, dass er beim Abschluss des Vertrages ein gesetzliches Widerrufsrecht von 14 Tagen nach Vertragsabschluss hätte.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

1

1

1

2.14 Steuern (2 Punkte)

- a) Auf dem Rückweg vom Schrebergarten seines Grossvaters kauft sich Normand Lott im Migros seinen Lieblingseistee.

Welche Aussagen treffen auf den Kauf des Eistees im Migros zu? (LZ 1.5.3.10)
Kreuzen Sie die zutreffende Antwort an.

Antwort:

Steuersubjekt und Steuerträger sind identisch.

Steuersubjekt und Steuerträger sind nicht identisch.

Es ist kein Steuersubjekt vorhanden.

1

- b) Nach dem Einkauf im Migros geht Normand Lott zum Postomaten und hebt CHF 100.– ab. Als er seinen Kontostand sieht, erschrickt er kurz. Im Vergleich zum letzten Mal ist der Kontostand stark gesunken. Normand Lott erinnert sich jedoch, dass er vor Kurzem die Steuern beglichen hat und dies somit der Grund für den tieferen Kontostand ist.

Welche Steuer kann der Kanton Bern und die Stadt Biel grundsätzlich von Normand Lott erheben?
Kreuzen Sie die zutreffende Antwort oder die zutreffenden Antworten an. (LZ 1.5.3.10)

Antwort:

Einkommenssteuer

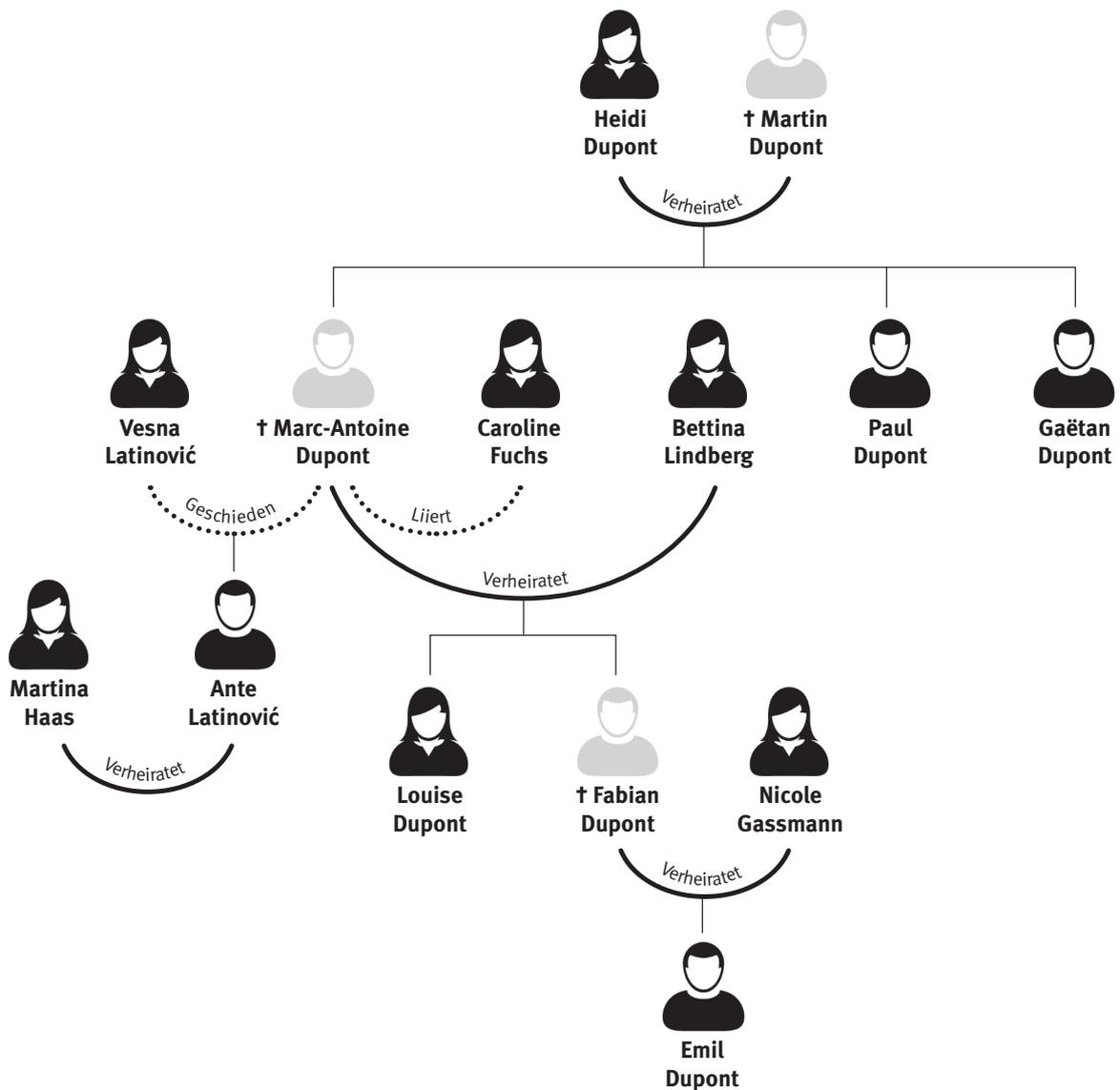
Kapitalsteuer

Vermögenssteuer

1

2.15 Erbrecht (6 Punkte)

Normand Lott hat eine Whats-App-Nachricht erhalten. Darin steht, dass Marc-Antoine Dupont gerade eben im Krankenhaus an den Folgen eines Verkehrsunfalles, welcher sich heute auf dem Rückweg vom Training ereignete, gestorben sei. Seine jetzige Frau Bettina Lindberg sei noch im Krankenhaus bei Marc-Antoine Dupont. Die verwandtschaftlichen Beziehungen von Marc-Antoine Dupont zeigen sich wie folgt: (LZ 1.5.3.12)



- a) Bestimmen Sie für die Erben von Marc-Antoine Dupont die gesetzlichen Erbteile in Bruchteilen der Erbschaft.

Personen	Erbanspruch gemäss Gesetz (Bruchteil)
Vesna Latinović	
Ante Latinović	$\frac{1}{6}$
Martina Haas	
Bettina Lindberg	$\frac{1}{2}$
Fabian Dupont	
Louise Dupont	$\frac{1}{6}$
Emil Dupont	$\frac{1}{6}$
Nicole Gassmann	
Heidi Dupont	
Martin Dupont	
Paul Dupont	
Gaëtan Dupont	
Caroline Fuchs	

4

- b) Aufgrund der Familienverhältnisse hat Heidi Dupont vor zwei Jahren ein eigenhändiges Testament verfasst.

Welche Formvorschrift musste dieses eigenhändige Testament zu seiner Gültigkeit bei der Erstellung einhalten? Nennen Sie den Fachbegriff sowie den zutreffenden Gesetzesartikel.

Antwort:

Qualifizierte Schriftlichkeit

Artikel: 505	Absatz: 1	Gesetz: ZGB
---------------------	------------------	--------------------

1

1

Hinweis: Der Begriff «schriftlich» genügt nicht

2.16 Rechtsquellen, Gesetzgebungsverfahren, Grundlagen des Rechts und des Staates sowie Parteien (10 Punkte)

Schweissgebadet wacht Normand Lott auf. Nach einigen Minuten ist ihm klar, dass sich der Verkehrsunfall nicht ereignet hat. Erstens ist Marc-Antoine Dupont weder verheiratet, noch hat er Kinder. Zweitens ist nicht Marc-Antoine Dupont, sondern er selber mit Caroline Fuchs liiert. Beruhigt schläft er wieder ein. Es ist bereits acht Uhr als Normand Lott erneut erwacht. Seit mindestens einer halben Stunde müsste er bereits im Büro sein. Er schiesst auf und geht sofort unter die Dusche. Dabei hört er per Spotify die Radiosendung Echo der Zeit von gestern Abend. Der Beitrag handelt von den Auswirkungen der eidgenössischen Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung», über die am 9. Februar 2014 abgestimmt wurde. Die Volksinitiative beabsichtigte folgendes zu ändern:

(LZ 1.5.3.1 / 1.5.3.2 / 1.5.4.13)

Art. 121a (neu) Steuerung der Zuwanderung

¹ Die Schweiz steuert die Zuwanderung von Ausländerinnen und Ausländern eigenständig.

² Die Zahl der Bewilligungen für den Aufenthalt von Ausländerinnen und Ausländern in der Schweiz wird durch jährliche Höchstzahlen und Kontingente begrenzt. Die Höchstzahlen gelten für sämtliche Bewilligungen des Ausländerrechts unter Einbezug des Asylwesens. Der Anspruch auf dauerhaften Aufenthalt, auf Familiennachzug und auf Sozialleistungen kann beschränkt werden.

³ Die jährlichen Höchstzahlen und Kontingente für erwerbstätige Ausländerinnen und Ausländer sind auf die gesamtwirtschaftlichen Interessen der Schweiz unter Berücksichtigung eines Vorranges für Schweizerinnen und Schweizer auszurichten; die Grenzgängerinnen und Grenzgänger sind einzubeziehen. Massgebende Kriterien für die Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen sind insbesondere das Gesuch eines Arbeitgebers, die Integrationsfähigkeit und eine ausreichende, eigenständige Existenzgrundlage.

⁴ Es dürfen keine völkerrechtlichen Verträge abgeschlossen werden, die gegen diesen Artikel verstossen.

⁵ Das Gesetz regelt die Einzelheiten.

Quelle: Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundeskanzlei

Kreuzen Sie an, ob die Aussagen richtig (R) oder falsch (F) sind. Falsche Aussagen berichtigen Sie auf der leeren Zeile darunter.

R	F	Aussagen:									
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Am 9. Februar 2014 wurde die eidgenössische Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung» gemäss nachfolgendem Abstimmungsresultat in der Volksabstimmung angenommen. Abstimmungsresultat: <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Ja</th> <th>Nein</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Volk</td> <td>1 463 854</td> <td>1 444 552</td> </tr> <tr> <td>Stände</td> <td>12 ½</td> <td>8 ½</td> </tr> </tbody> </table> Berichtigung, wenn falsch:		Ja	Nein	Volk	1 463 854	1 444 552	Stände	12 ½	8 ½
	Ja	Nein									
Volk	1 463 854	1 444 552									
Stände	12 ½	8 ½									
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SP) unterstützte diese Volksinitiative gemäss ihren politischen Positionen. Berichtigung, wenn falsch: SVP									

1

1

R	F	Aussage:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Die Mitglieder der schweizerischen Bundesversammlung sind in Fraktionen und nicht Parteien organisiert. Fraktionen umfassen Mitglieder der gleichen Partei und gleichgesinnter Parteien. Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Schweiz sind im Bundesrat verschiedene Parteien vertreten. Das Parlament umfasst diese und weitere Parteien. Die Schweiz ist deshalb auf Bundesebene eine Konkurrenzdemokratie. Berichtigung, wenn falsch: Die Schweiz ist auf Bundesebene eine Konkordanzdemokratie.	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Stimmberechtigten können bei der in der Schweiz auf Bundesebene herrschenden direkten Demokratie Abgeordnete wählen und über Gesetze und Vorlagen abstimmen. Berichtigung, wenn falsch: Die Schweiz ist eine halbdirekte Demokratie.	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Mit einer Volkinitiative können in der Schweiz Gesetze geändert werden. Für das Zustandekommen einer Volksinitiative bedarf es der Unterschrift von 100 000 Stimmberechtigten innerhalb von 18 Monaten. Berichtigung, wenn falsch: Mittels Volksinitiative kann die Verfassung geändert werden.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Der National- und Ständerat ist in der Schweiz die Legislative. Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Der Bundesrat wird vom National- und Ständerat sowie vom Volk gewählt. Berichtigung, wenn falsch: Der Bundesrat wird vom National- und Ständerat gewählt.	1
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Das Recht, sich selbst in ein staatliches Amt wählen zu lassen, ist das passive Wahlrecht. Dieses Recht steht jedem handlungsfähigen Schweizer und jeder handlungsfähigen Schweizerin zu. Berichtigung, wenn falsch:	1
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Verordnungen auf Bundesebene sind detaillierter verfasst als die Verfassung und enthalten Ausführungsbestimmungen zur jeweiligen Verfassung. Berichtigung, wenn falsch: Verordnungen enthalten Ausführungsbestimmungen zum jeweiligen Gesetz.	1

Hinweise:
 Pro korrektem Entscheid inklusive korrekter Berichtigung wird 1 Punkt vergeben
 Sinnvolle Antworten gelten lassen

2.17 Ökologie und Energie (3 Punkte, 5 Bili-Punkte)

Beim Föhnen der Haare hört Normand Lott Bruchstücke eines Radiobeitrags zur Umweltqualität in verschiedenen Städten Europas. (LZ 1.5.4.12)

Mark which of the following instruments is a steering tax (Lenkungsabgabe).
Explain how the selected instrument works.

Instrument:

- | | |
|-------------------------------------|---|
| <input type="checkbox"/> | motorway toll sticker (Autobahnvignette) |
| <input checked="" type="checkbox"/> | CO ₂ -tax on petrol |
| <input type="checkbox"/> | stricter exhaust emission limits for the registration of new cars |

1 (1 bili)

Explanation of how selected instrument works:

2 (4 bili)

Je mehr Treibstoff verbraucht wird, desto höher werden die anfallenden Kosten für den Nachfrager des Treibstoffes. Dies soll das Verhalten der Nachfrager lenken und diese zu einem Umsteigen auf sparsamere Fahrzeuge oder den öffentlichen Verkehr bewegen.
The more fuel that is consumed, the higher the costs for the customer of the fuel. This should steer the behaviour of the consumers and encourage them to switch to more eco-friendly, fuel efficient vehicles or public transport.

Hinweise:

Ein korrekt gesetztes Kreuz gibt einen Punkt

Bei der Begründung müssen folgende Begriffe für 2 Punkte explizit oder implizit vorkommen: «höhere Kosten» und «Verhalten ändern»

NOTENSKALA

Punkte

Note

143–150

6

128–142

5,5

113–127

5

98–112

4,5

83–97

4

68–82

3,5

53–67

3

38–52

2,5

23–37

2

8–22

1,5

0–7

1
